

Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Band: - (1983)

Artikel: Verwaltungsbericht über die Präsidialabteilung = Rapport de gestion de la Section présidentielle

Autor: Sommer, Henri / Schmid, Peter / Krähenbühl, Hans

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-417999>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 07.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verwaltungsbericht über die Präsidentialabteilung

Regierungspräsident:
1. Januar bis 31. Mai 1983: Henri Sommer
1. Juni bis 31. Dezember 1983: Peter Schmid
Regierungs-Vizepräsident:
1. Januar bis 31. Mai 1983: Peter Schmid
1. Juni bis 31. Dezember 1983:
Dr. Hans Krähenbühl

Rapport de gestion de la Section présidentielle

Président du Conseil-exécutif:
du 1^{er} janvier au 31 mai 1983: Henri Sommer
du 1^{er} juin au 31 décembre 1983: Peter Schmid
Vice-président du Conseil-exécutif:
du 1^{er} janvier au 31 mai 1983: Peter Schmid
du 1^{er} juin au 31 décembre 1983:
Hans Krähenbühl

1. Einleitung

Am 11. September 1983 lehnte der bernische Amtsbezirk Laufon den von seiner Bezirkskommission mit dem Kanton Basel-Landschaft abgeschlossenen Anschlussvertrag mit 4675 gegen 3575 Stimmen ab. Die ablehnende Mehrheit betrug 56,7 Prozent, die Stimmbeteiligung 92,9 Prozent. Mit dem Entschcheid der Laufentaler Stimmbürger, den der Bernische Regierungsrat als Vertrauensbeweis und als Verpflichtung wertet, ist das Selbstbestimmungsverfahren gemäss dem Zusatz zur Bernischen Staatsverfassung vom 1. März 1970 endgültig abgeschlossen.

Die Gesamtneuerungswahlen des Nationalrates und die Wahl der beiden bernischen Ständeräte fanden am Sonntag, den 23. Oktober 1983, und – im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften – an den Vortagen statt. Die Staatskanzlei war damit beauftragt, das Wahlverfahren zu leiten, die Wahlvorschläge entgegenzunehmen und zu bereinigen sowie die Wahlergebnisse zusammenzustellen. Für die Nationalratswahlen bildete der Kanton einen einzigen Wahlkreis, in dem 29 Mitglieder zu wählen waren. 415 Kandidaten bewarben sich auf 18 Listen um die zur Verfügung stehenden Sitze. Die Wahlen konnten reibungslos durchgeführt werden. Wie bereits im Jahre 1979 arbeitete die Staatskanzlei eng mit der Abteilung für Datenverarbeitung zusammen und erstellte den Gesamtzusammenzug der Resultate auf den Anlagen des Rechenzentrums.

Vom 7. bis 10. September 1983 besuchte eine Delegation des Niedersächsischen Landtages den Grossen Rat des Kantons Bern. Der Besuch diente der Aussprache über Probleme, die sich aus der vergleichbaren Stellung beider Partner als Gliedstaaten eines Bundesstaates ergeben, und der Pflege der persönlichen Beziehungen, die auf das Jahr 1979 zurückgehen.

Am 16. Februar 1983 stimmte der Grosse Rat mit 132 zu 9 Stimmen einer Teilrevision seiner Geschäftsordnung zu. Die Revisionsarbeiten gehen auf das Jahr 1981 zurück, als der Parlamentsdienst der Präsidentenkonferenz zuhanden der «Arbeitsgruppe Lehmann» einen umfassenden Grundlagenbericht erstattet hatte. Eine von Grossrat Haudenschild präsidierte Kommission führte die Arbeiten weiter und bereitete eine Revision vor, bei der die Aufwertung einiger staatsrechtlicher und politischer Funktionen des Grossen Rates (Rechte der Kommissionen und der Ratsmitglieder), aber auch die Straffung der Parlamentsarbeit (schriftliches Verfahren bei den persönlichen Vorstössen, Redezeitverkürzung) im Vordergrund standen. Ausdrücklich erwähnt wird in der neuen Geschäftsordnung auch der seit jüngerer Zeit bestehende Parlamentsdienst der Staatskanzlei. Seine 3 Mitarbeiter stehen den Ratsmitgliedern für die Information und Dokumentation zur Verfügung. Der Dienst erfüllte im Berichtsjahr über 200 grössere Aufträge.

1. Introduction

Le 11 septembre 1983, la population du district de Laufon a rejeté par 4675 voix contre 3575 le traité de rattachement conclu par la Commission du district avec le canton de Bâle-Campagne. La majorité des votes négatifs était de 56,7 pour cent, avec une participation de 92,9 pour cent de la population. Le choix des électeurs du Laufonnais, que le Conseil-exécutif bernois apprécie comme une preuve de confiance qui l'oblige, clôt définitivement la procédure d'autodétermination prévue par les nouvelles dispositions constitutionnelles relatives au Jura du 1^{er} mars 1970.

Les élections de renouvellement intégral du Conseil national ainsi que l'élection des deux conseillers aux Etats bernois ont eu lieu le dimanche 23 octobre 1983 et les jours précédents, dans les limites des prescriptions légales. La Chancellerie d'Etat a été chargée de diriger le processus électoral, de recevoir et de mettre au point les listes de candidats et de récapituler les résultats des élections. Pour l'élection au Conseil national, le canton de Berne constituait un seul cercle électoral, dans lequel 29 députés devaient être élus. 415 personnes, réparties sur 18 listes, se sont portées candidates pour les sièges à pourvoir. Les élections se sont déroulées sans incident. Comme en 1979 déjà, la Chancellerie d'Etat a travaillé en étroite collaboration avec la Division de l'informatique, utilisant les installations du Centre de calcul pour la récapitulation globale des résultats.

Une délégation du parlement de Basse-Saxe était l'invitée du Grand Conseil bernois du 7 au 10 septembre 1983. Cette rencontre avait pour objectif de discuter des problèmes que rencontrent les deux partenaires en tant que membres d'un Etat fédéral et d'entretenir les relations personnelles établies en 1979.

Le Grand Conseil a accepté le 16 février 1983 par 132 voix contre 9 une révision partielle de son règlement. Les travaux de révision remontent à 1981, année au cours de laquelle le Service parlementaire a présenté un rapport global de base à la Conférence des présidents, à l'intention du groupe de travail Lehmann. Une commission présidée par M. Haudenschild, député au Grand Conseil, s'est chargée de poursuivre les travaux et d'élaborer un projet de révision. Ce projet met surtout l'accent sur la revalorisation de certaines fonctions constitutionnelles et politiques du Grand Conseil (droits des commissions et des députés), mais demande aussi une rationalisation de l'activité parlementaire (procédure écrite pour les interventions personnelles, réduction des temps de parole). Le nouveau règlement mentionne expressément le Service parlementaire de la Chancellerie d'Etat, organe cité récemment et dont les membres au nombre de 3 sont à la disposition des députés pour les questions d'information et de docu-

Im Mai 1983 erstattete die Staatskanzlei einen Bericht über die Grossratswahlen 1982 in den Wahlkreisverbänden und unterbreitete Vorschläge für eine Änderung des Gesetzes über die politischen Rechte. Diese Vorschläge wurden im Vernehmlassungsverfahren positiv aufgenommen. Bereits anlässlich der Erwerbung der Wahlergebnisse hatte der Grosse Rat festgehalten, das neue Wahlsystem habe sich grundsätzlich bewährt, der Mechanismus der Sitzverteilung sei jedoch noch zu verfeinern. Der Proporz kann nicht sowohl in den Wahlkreisverbänden wie auch in den einzelnen Wahlkreisen vollständig gewährleistet werden. Die Wähleranteile können auf Wahlkreisebene nur im Rahmen der zentralen Sitzverteilung berücksichtigt werden. Durch eine Änderung des Wahlverfahrens soll nun auch in den einzelnen Wahlkreisen der Proporz so weit als möglich respektiert werden. Deshalb ist bei den Umverteilungen ein Modus zu finden, welcher die Wähleranteile sämtlicher am Umverteilungsverfahren beteiligten Wahlkreise berücksichtigt.

Auf Grund einer am 1. Februar 1982 überwiesenen Motion des Grossen Rates erliess der Regierungsrat am 28. September 1983 Richtlinien für das Vernehmlassungsverfahren. In diesem Verfahren werden kantonale Behörden, regionale Organisationen, Gemeinden, die im Grossen Rat vertretenen Parteien, die Spitzen der bernischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen und weitere interessierte Kreise zu politisch bedeutenden Vorlagen angehört. Ein Vernehmlassungsverfahren wird in der Regel zu Erlassen auf Verfassungs- und Gesetzesstufe durchgeführt. Mit der Ermächtigung zur Durchführung eines solchen Verfahrens nimmt der Regierungsrat nicht materiell Stellung. Kantonale Vorlagen werden als Entwürfe der zuständigen Direktion bezeichnet. Die Vernehmlassungsfrist beträgt zwei bis drei Monate für einfache Entwürfe und vier bis sechs Monate für umfangreiche Vorlagen.

2. **Berichte der einzelnen Ämter, Abteilungen und Dienststellen**

2.1 **Allgemeines**

2.1.1 *Organisatorisches*

Staatskanzlei: Am 7. November bewilligte der Grosse Rat einen Kredit für die Einführung der Büroautomation in der Staatskanzlei. Damit wurde das der kantonalen Verwaltung als EDV-Pilotprojekt dienende Vorhaben der Staatskanzlei zur endgültigen Realisierung freigegeben. Am 3. Mai hatte der zuständige Projektausschuss den von der Staatskanzlei in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Datenverarbeitung erstellten Voranalyse- und Konzeptbericht genehmigt.

Der erstmalige Einsatz eines Informationssystems mit integrierter Textverarbeitung in der kantonalen Verwaltung bringt zahlreiche Neuerungen: Jährlich werden weit über 4000 Regierungsratsbeschlüsse gefasst. Deren Titel werden nach genau definierten Kriterien registriert. Die parlamentarischen Vorstösse werden im Volltext erfasst und mit den entsprechenden Regierungsratsbeschlüssen verknüpft. Darüber hinaus dient das System INFOSTA dem Aufbau einer einheitlichen verwaltungsspezifischen Terminologiedatenbank. Damit können die Probleme der Zweisprachigkeit des Kantons

mentation. Durant l'année sur laquelle porte le présent rapport, ce service a déjà pu accomplir plus de 200 mandats d'une certaine importance.

En mai 1983, la Chancellerie d'Etat a rédigé un rapport sur les élections au Grand Conseil de 1982 dans les groupements de cercles électoraux et a formulé des propositions en vue d'une modification de la loi sur les droits politiques. Ces propositions ont reçu un accueil favorable lors de la procédure de consultation. Lors de la validation des résultats des élections déjà, le Grand Conseil s'était déclaré d'avis que le nouveau système électoral avait fait ses preuves, bien que le mécanisme de la répartition des sièges manquât encore de précision. Il s'avère pour le moment impossible de garantir une parfaite application du système proportionnel à la fois dans les groupements de cercles électoraux et à l'intérieur de chaque cercle. Les parts de suffrages exprimés ne peuvent être prises en compte au niveau des cercles électoraux que dans le cadre de la répartition centrale des sièges. Une modification du processus électoral devrait permettre d'appliquer dorénavant la représentation proportionnelle dans chaque cercle électoral, autant que faire se peut. C'est pourquoi il faut trouver pour les transferts de sièges un système qui permettrait de tenir compte des parts de suffrages exprimés de tous les cercles électoraux concernés par les transferts.

Sur la base d'une motion du Grand Conseil acceptée le 1^{er} février 1982, le Conseil-exécutif a édicté le 28 septembre 1983 des directives concernant la procédure de consultation. Cette procédure permet aux autorités cantonales, aux organisations régionales, aux communes, aux partis représentés au sein du Grand Conseil, aux chefs des organisations bernoises d'employeurs et de travailleurs ainsi qu'aux autres milieux intéressés de s'exprimer au sujet des projets importants sur le plan politique. La procédure de consultation porte en règle générale sur les projets de dispositions constitutionnelles et les projets de loi. Lorsqu'il accorde l'autorisation de lancer une procédure de ce type, le Conseil-exécutif ne se prononce pas quant au fond. Les projets sont désignés comme émanant de la Direction compétente. Le délai de consultation est de deux à trois mois pour les projets simples, de quatre à six mois pour les projets de grande envergure.

2. **Rapports des différents offices, sections et services**

2.1 **Généralités**

2.1.1 *Organisation*

Chancellerie d'Etat: Le Grand Conseil a voté le 7 novembre 1983 un crédit destiné à l'introduction de la bureautique à la Chancellerie d'Etat. Le feu vert était ainsi donné pour la réalisation définitive du projet de la Chancellerie, un projet de traitement des textes et de l'information (TED) qui servira de projet pilote pour toute l'administration cantonale. Le 3 mai 1983, la commission responsable du projet a approuvé l'étude préliminaire et le rapport sur la conception d'ensemble, élaborés par la Chancellerie d'Etat en étroite collaboration avec la Division de l'informatique.

La première mise en service dans l'administration cantonale d'un système informatique avec traitement de textes apporte de nombreuses innovations: le nombre des arrêtés du Conseil-exécutif mis sur ordinateur chaque année dépasse nettement les 4000. Les titres de ces arrêtés sont enregistrés selon des critères bien définis. Les interventions parlementaires sont d'ores et déjà enregistrées sous leur forme intégrale et reliées avec les arrêtés du Conseil-exécutif s'y rapportant.

gerade im Bereich der Gesetzgebung besser bewältigt werden.

Die gesamte Staatsverwaltung ist an dem EDV-Pilotprojekt der Staatskanzlei interessiert, weil hier die zentralen Dienstleistungen für Parlament und Regierung erbracht werden. Pionierarbeit in diesem Bereich bringt allen Direktionen Verbesserungen bei der Erstellung, Bearbeitung und beim Suchen der Regierungsratsbeschlüsse. Auch das Parlament ist an einer Kontrolle über den Bearbeitungsstand der parlamentarischen Vorstösse und deren Verbindung mit den Aktivitäten der Verwaltung interessiert.

Bereits im Rahmen der Voranalyse wurde eine interne Arbeitsgruppe gebildet, in der alle von der Einführung der EDV betroffenen Dienststellen und Chargen vertreten sind. Die Mitarbeiter wurden frühzeitig über die Einführung der neuen Techniken orientiert. Die Zahl und die Qualität der Arbeitsplätze sollen erhalten bleiben.

Staatsarchiv: Die auf den 1. Januar 1983 erfolgte Besetzung einer der Stellen für einen Wissenschaftler durch einen Mitarbeiter welscher Muttersprache hat bereits im ersten Jahr zur erwarteten Intensivierung der Kontakte mit Historikern und Geschichtsfreunden aus dem Berner Jura geführt.

Ehemals fürstbischöfliches-baslerisches Archiv: Der am 21. Dezember 1978 zwischen der Eidgenossenschaft sowie den Kantonen Bern und Jura abgeschlossene provisorische Vertrag über den vorläufigen Weiterbetrieb des ehemals fürstbischöflichen-baslerischen Archivs wurde von den Kontrahenten am 20. Dezember 1983 bis zum 31. Dezember 1984 verlängert.

2.1.2 Personelles

Staatskanzlei: Beim zentralen Übersetzungsdienst hat der juristische Sekretär/Übersetzer, Fürsprecher Daniel Wiedmer, auf Jahresende seinen Rücktritt aus dem Staatsdienst erklärt. Als Nachfolger wählte der Regierungsrat mit Amtsantritt am 23. Januar 1984 Fürsprecher Pascal Flotron. Er ist verantwortlich für die Übersetzung und Redaktion der gesetzgeberischen Erlasse.

2.1.3 Allgemeine Gesetzgebung

Im Berichtsjahr wurden 95 gesetzliche Erlasse verabschiedet oder geändert:

Staatsverfassung	–
Volksbeschlüsse	10
Gesetze	1
Dekrete	25
Grossratsbeschlüsse	2
Verordnungen	49
Übrige	8

Im Jahr 1983 erschienen der 5. und 6. Teil der Bernischen Systematischen Gesetzessammlung (BSG). Sie umfassen zusammen 400 Seiten und gliedern sich in die Abschnitte Landesverteidigung, Polizei, Finanzen und Regalien.

De plus, on dispose aussi du système INFOSTA, qui permettra de constituer une banque de données terminologiques adaptée spécifiquement aux besoins de l'administration et ayant des fonctions multiples. Ces nouveaux moyens seront d'un grand secours pour faire face aux problèmes que posent, en particulier dans le domaine de la législation, le bilinguisme cantonal.

L'administration cantonale dans son ensemble est intéressée au projet-pilote TED de la Chancellerie d'Etat, puisque celui-ci assurera tous les services cantonaux concernant le parlement et le gouvernement. Toutes les Directions tireront profit du travail de pionnier actuellement en cours dans ce domaine: il devient plus aisé non seulement d'élaborer les arrêtés du Conseil-exécutif, mais aussi de les retrouver et de traiter l'information les concernant. Le parlement lui aussi bénéficiera de ces innovations, en ceci qu'elles permettent de contrôler l'état des travaux relatifs aux interventions parlementaires ainsi que le rapport entre ces dernières et l'activité de l'administration.

Au moment de la première évaluation déjà, un groupe de travail interne avait été formé, au sein duquel étaient représentés tous les organes concernés par le système TED. Le personnel a été informé suffisamment tôt sur des nouvelles techniques sur le point d'être introduites. On veillera à ce que le nombre et la qualité des postes de travail soient maintenus.

Archives de l'Etat: l'occupation, dès le 1^{er} janvier 1983, d'un des postes scientifiques par un collaborateur de langue maternelle française a suscité, durant cette année déjà, l'intensification attendue des contacts avec les historiens et amateurs d'histoire du Jura bernois.

Archives de l'ancien Evêché de Bâle: L'accord instituant un régime transitoire pour la propriété et la gestion des Archives de l'ancien Evêché de Bâle, accord passé le 21 décembre 1978 entre la Confédération et les cantons de Berne et du Jura, a été reconduit le 20 décembre 1983 jusqu'au 31 décembre 1984.

2.1.2 Personnel

Chancellerie d'Etat: Le secrétaire-juriste/traducteur auprès du Service central de traduction, M^e Daniel Wiedmer, a résilié son contrat pour la fin de l'année. Pour repourvoir le poste, M^e Pascal Flotron a été élu par le Conseil-exécutif avec entrée en fonctions le 23 janvier 1984. Il est responsable de la traduction et de la rédaction des textes législatifs.

2.1.3 Législation générale

95 actes législatifs ont été adoptés ou modifiés au cours de l'exercice:

Constitution cantonale	–
Arrêtés populaires	10
Lois	1
Décrets	25
Arrêtés du Grand Conseil	2
Ordonnances	49
Autres	8

Les recueils 5 et 6 du Recueil systématique des lois bernoises (RSB) ont été publiés en 1983. Ils contiennent 400 pages au total et concernent les chapitres défense nationale, police, finances et régales.

4	Präsidialabteilung	Section présidentielle
2.2	Volksabstimmungen und Wahlen (Ergebnisse)	2.2 Votations populaires et élections (résultats)
2.2.1	<i>Kantonale Volksabstimmungen</i>	2.2.1 <i>Votations populaires cantonales</i>
	<i>27. Februar 1983</i> Volksbeschluss betreffend Bezirksspital Oberdiessbach, Neubau; Verpflichtungskredit 147 063 Ja 29 980 Nein Stimmbeteiligung: 29,76 Prozent	<i>27 février 1983</i> Arrêté populaire concernant la construction d'un nouvel hôpital de district à Oberdiessbach; crédit d'engagement 147 063 oui 29 980 non participation: 29,76 pour cent
	<i>5. Juni 1983</i> Gesetzesinitiative «Für eine freie Schulwahl» 22 486 Ja 82 635 Nein	<i>5 juin 1983</i> Initiative législative «Pour un libre choix de l'école» 22 486 oui 82 635 non
	Volksbeschluss betreffend die Erweiterung der Ingenieurschule Burgdorf 50 879 Ja 51 792 Nein	Arrêté populaire concernant l'agrandissement de l'Ecole d'ingénieurs de Berthoud 50 879 oui 51 792 non
	Volksbeschluss betreffend die bauliche Gesamtsanierung des Seeländischen Pflegeheims Biel-Mett 83 342 Ja 18 716 Nein	Arrêté populaire concernant la rénovation globale du foyer seeländais de Bienne-Mâche 83 342 oui 18 716 non
	Volksbeschluss betreffend den Neubau des Krankenhauses Bethlehemacker in Bern 78 904 Ja 22 921 Nein	Arrêté populaire concernant la construction d'un nouveau foyer avec encadrement médical Bethlehemacker, Berne 78 904 oui 22 921 non
	Volksbeschluss betreffend die Sanierung des Altbaus des Alters- und Pflegeheims Kühlewil 85 651 Ja 17 144 Nein	Arrêté populaire concernant la rénovation de l'ancien bâtiment du home et foyer médicalisé pour personnes âgées de Kühlewil 85 651 oui 17 144 non
	Volksbeschluss betreffend die bauliche Gesamtsanierung des oberländischen Pflege- und Altersheimes in Utzigen 58 902 Ja 43 928 Nein Stimmbeteiligung: 17,28 Prozent	Arrêté populaire concernant la rénovation globale du home et foyer médicalisé oberlandais pour personnes âgées d'Utzigen 58 902 oui 43 928 non participation: 17,28 pour cent
	<i>4. Dezember 1983</i> Gemeindegesetz und Gesetz über die Organisation des Kirchenwesens (Änderung) 113 861 Ja 111 218 Nein	<i>4 décembre 1983</i> Loi sur les communes et loi sur l'organisation des cultes (modification) 113 861 oui 111 218 non
	Gesetz über die konzessionierten Transportunternehmungen (Änderung) 89 941 Ja 135 602 Nein	Loi sur les entreprises de transport concessionnaires (modification) 89 941 oui 135 602 non
	Volksbeschluss betreffend die Sanierung des Flughafens Bern-Belp 84 331 Ja 153 487 Nein	Arrêté populaire concernant l'assainissement de l'aéroport de Berne-Belp 84 331 oui 153 487 non
	Volksbeschluss für die Fortsetzung der Zusammenarbeit zwischen dem Staat und der Bernischen Datenverarbeitung AG (BEDAG) 134 401 Ja 87 870 Nein	Arrêté populaire concernant la poursuite de la collaboration entre l'Etat et la SA bernoise d'informatique (BEDAG) 134 401 oui 87 870 non

Volksbeschluss betreffend den Neu- und Umbau des Bezirksspitals Münsingen
154 246 Ja
75 149 Nein

Volksbeschluss betreffend die bauliche Erneuerung des Tiefenauspihals Bern
143 669 Ja
85 388 Nein

Volksbeschluss betreffend Vernehmlassung zur Erweiterung des Zwischenlagers für radioaktive Abfälle im Kernkraftwerk Mühleberg
136 748 Ja
94 514 Nein

Volksbeschluss betreffend Sammelstelle für Sonderabfälle der SOVAG in Brügg; Verpflichtungskredit
143 593 Ja
83 675 Nein

Volksbeschluss über die Vorbereitungsarbeiten für eine neue Strasse zwischen Wimmis und Oey
108 697 Ja
122 140 Nein
Stimmbeteiligung: 39,28 Prozent

Das Ergebnis der Volksabstimmung vom 27. September 1981 über den Volksbeschluss betreffend die Umfahrungen Ranflüh und Bahnhof Zollbrück ist vom Grossen Rat am 15. November erwahrt worden.

2.2.2 Eidgenössische Volksabstimmungen (Ergebnisse im Kanton Bern)

27. Februar 1983
Bundesbeschluss über die Neuregelung bei den Treibstoffzöllen
97 347 Ja
85 543 Nein

Bundesbeschluss über den Energieartikel in der Bundesverfassung
97 829 Ja
83 717 Nein
Stimmbeteiligung: 29,67 Prozent

4. Dezember 1983
Bundesbeschluss über Änderungen der Bürgerrechtsregelung in der Bundesverfassung
145 343 Ja
95 487 Nein

Bundesbeschluss über die Erleichterung gewisser Einbürgerungen
103 130 Ja
137 789 Nein
Stimmbeteiligung: 39,66 Prozent

2.2.3 Ständeratswahlen

Am 23. Oktober wurden die Ständeräte gewählt. Die Ergebnisse:

Arrêté populaire concernant la construction d'un nouveau bâtiment et la transformation de l'hôpital de district de Münsingen
154 246 oui
75 149 non

Arrêté populaire concernant la rénovation des bâtiments de l'hôpital Tiefenau à Berne
143 669 oui
85 388 non

Arrêté populaire concernant les observations relatives à l'agrandissement du dépôt servant à l'entreposage intermédiaire de déchets radioactifs dans la centrale nucléaire de Mühleberg
136 748 oui
94 514 non

Arrêté populaire concernant le centre collecteur pour déchets spéciaux de la SOVAG à Brügg: crédit d'engagement
143 593 oui
83 675 non

Arrêté populaire concernant les travaux préparatoires en vue d'une nouvelle route Wimmis-Oey
108 697 oui
122 140 non
participation: 39,28 pour cent

Le résultat de la votation populaire du 27 septembre 1981 portant sur l'arrêté populaire concernant les contournements de Ranflüh et de la gare de Zollbrück a pu être validé par le Grand Conseil le 15 novembre.

2.2.2 Votations populaires fédérales (résultats dans le canton de Berne)

27 février 1983
Arrêté fédéral concernant une nouvelle réglementation des droits de douane sur les carburants
97 347 oui
85 543 non

Arrêté fédéral concernant l'article constitutionnel sur l'énergie
97 829 oui
83 717 non
participation: 29,67 pour cent

4 décembre 1983
Arrêté fédéral sur la révision du droit de la nationalité dans la Constitution fédérale
145 343 oui
95 487 non

Arrêté fédéral tendant à faciliter certaines naturalisations
103 130 oui
137 789 non
participation: 39,66 pour cent

2.2.3 Elections au Conseil des Etats

Le 23 octobre, les conseillers aux Etats ont été élus. Résultats:

	Stimmen
Peter Gerber	153 707
Arthur Hänsenberger	155 675
Ferner haben Stimmen erhalten:	
Barbara Gurtner	13 246
Alfred Neukomm	121 376
Sylviane Zulauf	1 766
Absolutes Mehr: 463 966 : 4 = 115 992	

	Voix
Peter Gerber	153 707
Arthur Hänsenberger	155 675
Ont obtenu en outre:	
Barbara Gurtner	13 246
Alfred Neukomm	121 376
Sylviane Zulauf	1 766
Majorité absolue: 463 966 : 4 = 115 992	

2.2.4 Nationalratswahlen

Die Gesamterneuerungswahlen des Nationalrates fanden am 23. Oktober statt. Für die Besetzung der 29 Sitze wurden 18 Listen (1979: 18) mit 415 (376) Kandidaten eingereicht. 74 (97) Kandidaten waren kumuliert.

Die Sitzverteilung:

Listen	Sitze
1. Schweizerische Volkspartei (SVP), Mittelland-Seeland-Berner Jura	3
2. Schweizerische Volkspartei (SVP), Emmental-Oberaargau	4
3. Schweizerische Volkspartei (SVP), Oberland	2
4. Sozialdemokratische Partei und Gewerkschaften (SP)	9
5. Freisinnig-Demokratische Partei des Kantons Bern (FDP)	5
6. Nationale Aktion für Volk und Heimat (NA)	2
7. Evangelische Volkspartei (EVP)	1
8. Landesring der Unabhängigen des Kantons Bern (LdU)	1
9. Parti socialiste autonome du Sud du Jura & Entente jurassienne (PSASJ & EJ)	0
10. Christlich-demokratische Volkspartei (CVP)	0
11. POCH – bunte Liste	1
12. Eidgenössisch-Demokratische Union (EDU)	0
13. Demokratische Alternative (DA)	0
14. Bürgerliste gegen die Ämterkumulation (Ämterhäufung) und für einen freiheitlich-demokratischen Rechtsstaat (BAF)	0
15. Sozial-liberale Partei europäischer Föderalisten (SLE)	0
16. Freie Liste (FL)	1
17. Sozialistische Arbeiterpartei (SAP)	0
18. Grüne Liste Bern (GLB)	0

2.2.5 Übersicht über die hängigen Volksbegehren

Titel	Beginn der Unterschriften-sammlung	Unter-schriften eingereicht	Bemerkungen
<i>Initiativen</i>			
Für eine freie Schulwahl	1. 9. 80	30. 3. 81	Abstimmungsresultat vom 5. 6. 83 siehe Ziffer 2.2.1
Wohnbauinitiative	1. 4. 82	27. 10. 82	Abstimmung angesetzt auf 26. 2. 84
<i>Fakultatives Gesetzesreferendum</i>			
Gesetz über die konzessionierten Transportunternehmungen		20. 7. 83	Abstimmungsresultat vom 4. 12. 83 siehe Ziffer 2.2.1
<i>Fakultatives Referendum betreffend Atomenergie</i>			
Erweiterung des Zwischenlagers im Kernkraftwerk Mühleberg		20. 7. 83	Abstimmungsresultat vom 4. 12. 83 siehe Ziffer 2.2.1
<i>Fakultatives Finanzreferendum</i>			
Vertrag mit der BEDAG		6. 4. 83	Abstimmungsresultat vom 4. 12. 83 siehe Ziffer 2.2.1
Sanierung des Flughafens Bern-Belp		20. 7. 83	Abstimmungsresultat vom 4. 12. 83 siehe Ziffer 2.2.1

2.2.4 Elections au Conseil national

Les élections pour le renouvellement intégral du Conseil national ont eu lieu le 23 octobre. Le canton de Berne y dispose de 29 sièges. Il a été déposé 18 listes (1979: 18) portant 415 (376) candidats dont 74 (97) cumulés.

Répartition des sièges:

Listes	Sièges
1. Union démocratique du centre (UDC), Mittelland-Seeland-Jura bernois	3
2. Union démocratique du centre (UDC), Emmental-Haute-Argovie	4
3. Union démocratique du centre (UDC), Oberland	2
4. Parti socialiste et syndicats (PS)	9
5. Parti radical-démocratique du canton de Berne (PRD)	5
6. Action nationale pour le peuple et la patrie (AN)	2
7. Parti évangélique (PEV)	1
8. Alliance des indépendants du canton de Berne (AI)	1
9. Parti socialiste autonome du Sud du Jura & Entente jurassienne (PSASJ & EJ)	0
10. Parti démocrate-chrétien (PDC)	0
11. POCH – Liste ouverte	1
12. Union Démocratique Fédérale (UDF)	0
13. Alternative démocratique (AD)	0
14. Liste contre le cumul des fonctions et pour l'Etat de droit libéral et la démocratie (LCL)	0
15. Parti social-libéral des fédéralistes européens (SLE)	0
16. Liste libre (LL)	1
17. Parti Socialiste Ouvrier (PSO)	0
18. Liste verte Berne (LVB)	0

2.2.5 Aperçu des initiatives et référendums en suspens

Titre	Début de la collecte des signatures	Dépôt des signatures	Remarques
<i>Initiatives</i>			
Pour le libre choix de l'école	1. 9. 80	30. 3. 81	Résultat du 5. 6. 83 voir chiffre 2.2.1
Initiative pour la construction de logements	1. 4. 82	27. 10. 82	La votation est fixée au 26. 2. 84
<i>Référendum législatif facultatif</i>			
Loi sur les entreprises de transport concessionnaires		20. 7. 83	Résultat du 4. 12. 83 voir chiffre 2.2.1
<i>Référendum facultatif sur l'énergie atomique</i>			
Agrandissement du dépôt servant à l'entreposage intermédiaire de déchets radioactifs dans la centrale de Mühleberg		20. 7. 83	Résultat du 4. 12. 83 voir chiffre 2.2.1
<i>Référendum facultatif en matière financière</i>			
Poursuite de la collaboration entre l'Etat et la SA bernoise d'informatique (BEDAG)		6. 4. 83	Résultat du 4. 12. 83 voir chiffre 2.2.1
Assainissement de l'aéroport de Berne-Belp		20. 7. 83	Résultat du 4. 12. 83 voir chiffre 2.2.1

Titel	Beginn der Unterschriften-sammlung	Unter-schriften eingereicht	Bemerkungen
Sammelstelle für Sonderabfälle SOVAG		20. 7. 83	Abstimmungsresultat vom 4. 12. 83 siehe Ziffer 2.2.1
Vorbereitungsarbeiten für eine neue Strasse zwischen Wimmis und Oey		12. 10. 83	Abstimmungsresultat vom 4. 12. 83 siehe Ziffer 2.2.1

Titre	Début de la collecte des signatures	Dépôt des signatures	Remarques
Centre collecteur pour déchets spéciaux de la SOVAG à Brügg		20. 7. 83	Résultat du 4. 12. 83 voir chiffre 2.2.1
Travaux préparatoires en vue d'une nouvelle route Wimmis-Oey		12. 10. 83	Résultat du 4. 12. 83 voir chiffre 2.2.1

2.3 Grosser Rat

2.3.1 Sessionen

Februarsession vom 7. bis 24. Februar mit 18 Sitzungen
 Maisession vom 2. bis 17. Mai mit 12 Sitzungen
 Septembersession vom 29. August bis 13. September mit 13 Sitzungen
 Novembersession vom 7. bis 24. November und vom 12. und 13. Dezember mit 20 Sitzungen

2.3.2 Präsidium

Bis am 31. Mai amtierte als Präsident Paul Gfeller, als erster Vizepräsident René Bärtschi und als zweiter Vizepräsident Hans Mast. Am 1. Juni übernahm René Bärtschi den Vorsitz. Hans Mast rückte als erster Vizepräsident nach, und Alfred Rentsch wurde zum zweiten Vizepräsidenten ernannt.

2.3.3 Änderungen im Mitgliederbestand

Rücktritt: Studer Rudolf (Niederscherli), Steinlin Christoph, Dr. (Muri), Fehr Hermann (Biel), Zwygart Otto (Bolligen).
 Neue Mitglieder: Blaser Albert (Uetligen), Jenk Hans Werner (Köniz), Kaufmann Roland (Biel), Blatter Rolf (Bolligen).

2.3.4 Geschäftserledigung

	Sessionen			
	Februar	Mai	September	November ²
Verfassung ¹	0	0	0	0
Gesetze ¹	2	0	1	3
Volksbeschlüsse	8	1	3	3
Dekrete	0	6	5	14
Motionen	35	30	25	16
Postulate	9	12	15	12
Interpellationen	30	27	36	23
Schriftliche Anfragen	1	4	5	2
Direktionsgeschäfte	38	51	37	49

¹ Zweite Lesung

² 17 Sitzungen im November und 3 Sitzungen im Dezember

Im übrigen wird auf das Tagblatt des Grossen Rates verwiesen.

2.3.5 Wahlen

Bezüglich Wahlen durch den Grossen Rat verweisen wir auf das Tagblatt des Grossen Rates.

2.3 Grand Conseil

2.3.1 Sessions

Session de février, du 7 au 24 février avec 18 séances
 Session de mai, du 2 au 17 mai avec 12 séances
 Session de septembre, du 29 août au 13 septembre avec 13 séances
 Session de novembre, du 7 au 24 novembre et du 12 au 13 décembre avec 20 séances

2.3.2 Présidence

Jusqu'au 31 mai, M. Paul Gfeller a présidé le Grand Conseil, M. René Bärtschi a été 1^{er} vice-président et M. Hans Mast 2^e vice-président. Le 1^{er} juin, M. Bärtschi a été élu président, M. Hans Mast 1^{er} vice-président et M. Alfred Rentsch 2^e vice-président.

2.3.3 Modification de l'état des membres

Démissions: MM. Studer Rudolf (Niederscherli), Steinlin Christoph (Muri), Fehr Hermann (Bienne), Zwygart Otto (Bolligen).
 Nouveaux membres: Blaser Albert (Uetligen), Jenk Hans Werner (Köniz), Kaufmann Roland (Bienne), Blatter Rolf (Bolligen).

2.3.4 Affaires traitées

	Session de			
	février	mai	septembre	novembre ²
Constitution ¹	0	0	0	0
Lois ¹	2	0	1	3
Arrêtés populaires	8	1	3	3
Décrets	0	6	5	14
Motions	35	30	25	16
Postulats	9	12	15	12
Interpellations	30	27	36	23
Questions écrites	1	4	5	2
Affaires de Direction	38	51	37	49

¹ Deuxième lecture

² 17 séances en novembre et 3 séances en décembre

Pour des informations plus détaillées, prière de se reporter au compte-rendu des séances du Grand Conseil.

2.3.5 Elections

Pour ce qui est des élections auxquelles a procédé le Grand Conseil nous vous renvoyons au compte-rendu des séances du Grand Conseil.

2.4 **Regierungsrat**2.4 **Conseil-exécutif**2.4.1 *Geschäftserledigung*2.4.1 *Affaires traitées*

Der Regierungsrat behandelte in 67 Sitzungen 4759 Geschäfte (1982: 58/4467).

Le Conseil-exécutif a traité 4759 affaires au cours de 67 séances (1982: 58/4467).

2.4.2 *Vertretungen und Chargen des Regierungsrates*2.4.2 *Fonctions accessoires des conseillers d'Etat**Regierungsrat E. Blaser*

BKW Beteiligungsgesellschaft
MOB
Zuckerfabriken Aarberg AG und Frauenfeld AG
Schweizerische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft
SEVA-Genossenschaft

M. E. Blaser

FMB Société de participation
Chemin de fer Montreux-Oberland bernois (MOB)
Sucrerie d'Aarberg SA et Frauenfeld SA
Société suisse d'assurance contre la grêle
Coopérative SEVA

Regierungsrat Dr. W. Martignoni

BKW
BKW Beteiligungsgesellschaft
Kernkraftwerk Graben AG
Rheinsalinen
Nationalbank
Kantonalbank
Hypothekarkasse
Inselspital

M. W. Martignoni

Forces motrices bernoises (FMB)
FMB Société de participation
Centrale nucléaire de Graben SA
Salines du Rhin
Banque nationale
Banque cantonale
Caisse hypothécaire
Hôpital de l'Île

Regierungsrat Dr. B. Müller

Gebäudeversicherung des Kantons Bern
Gesellschaft zur Förderung der bernischen Wirtschaft
Kraftwerke Oberhasli AG
BLS
Interkantonaler Rückversicherungsverband
Schweizerischer Fremdenverkehrsverband

M. B. Müller

Assurance immobilière du canton de Berne
Société pour le développement de l'économie bernoise
Forces motrices de l'Oberhasli SA
BLS
Union intercantonale de réassurance
Fédération suisse du tourisme

Regierungsrat Dr. K. Meyer

Zentralwäscherei Bern AG
Blenio & Maggia Kraftwerke AG
Inselspital
Bernischer Fischereiverband
Kantonalbank
Vereinigte Huttwil-Bahnen
Private Nervenlinik Meiringen AG

M. K. Meyer

Buanderie centrale Berne SA
Officine idroelettrica di Blenio & Maggia SA
Hôpital de l'Île
Fédération bernoise de la pêche
Banque cantonale
Chemins de fer réunis de Huttwil
Clinique neurologique privée de Meiringen SA

Regierungsrat H.-L. Favre

Inselspital
Kernkraftwerk-Beteiligungsgesellschaft AG
Kraftwerke Hinterrhein AG
Electricité Neuchâteloise SA
Chemin de fer Berne-Neuchâtel

M. H.-L. Favre

Hôpital de l'Île
Centrales nucléaires en participation SA
Forces motrices du Rhin postérieur SA
Electricité Neuchâteloise SA
Chemin de fer Berne-Neuchâtel

Regierungsrat G. Bürki

Hypothekarkasse
Inselspital
Gürbetal-Bern-Schwarzenburg-Bahn
SEVA-Genossenschaft
Wengernalp- und Jungfrau
Kernkraftwerk Graben AG
Simmentaler Kraftwerke

M. G. Bürki

Caisse hypothécaire
Hôpital de l'Île
Chemin de fer Gürbetal-Berne-Schwarzenbourg
Coopérative SEVA
Chemin de fer Wengernalp et Jungfrau
Centrale nucléaire de Graben SA
Forces motrices du Simmental

Regierungsrat H. Sommer

Bernische Kraftwerke AG
Grande Dixence AG
BLS
Swissair
Alpar
La Goule AG, St. Immer

M. H. Sommer

Forces motrices bernoises (FMB)
Grande Dixence SA
BLS
Swissair
Alpar
La Goule SA, St-Imier

Regierungsrat P. Schmid
Gesellschaft des Aare- und Emmekanal (AEK)
Solothurn-Zollikofen-Bern-Bahn

Regierungsrat Dr. H. Krähenbühl
Gebäudeversicherung des Kantons Bern
Engadiner Kraftwerke AG
Kraftwerke Oberhasli AG

M. P. Schmid
Société du canal de l'Aar à l'Emme (CAE)
Chemin de fer Soleure-Zollikofen-Berne

M. H. Krähenbühl
Assurance immobilière du canton de Berne
Forces motrices de l'Engadine SA
Forces motrices d'Oberhasli SA

2.5 **Berner Jura, Laufental vermögensrechtliche Auseinandersetzung mit dem Kanton Jura**

2.5.1 *Mitwirkungsrechte des Berner Jura und des Laufentals*

Die Präsidialabteilung stellte die Zusammenarbeit der kantonalen Behörden mit den beiden Körperschaften des öffentlichen Rechts und den Grossrätinnen und Grossräten der beiden Regionen sicher. Sie tat dies in Anwendung des Gesetzes vom 10. April 1978 über die Mitwirkungsrechte des Berner Jura und der französischsprachigen Bevölkerung des zweisprachigen Amtsbezirks Biel sowie in Anwendung des Gesetzes vom 5. Dezember 1977 über die Mitwirkungsrechte des Laufentals. Im Verlaufe des Berichtsjahres wurden von der Fédération des communes du Jura bernois (FJB) rund 60 Stellungnahmen abgegeben. Die Bezirkskommission Laufental (BKL), die gemäss den Übergangsbestimmungen des Gesetzes über die Mitwirkungsrechte gleichzeitig die Funktion eines Mitwirkungsorgans und eines Verhandlungsorgans über den Entwurf des Anschlussvertrages an den Kanton Basel-Landschaft innehat, gab rund 15 Stellungnahmen ab. Gegenstand der Mitwirkung waren für die beiden Körperschaften administrative Fragen, Planungsfragen sowie Gesetzesentwürfe und interkantonale Vereinbarungen, welche eine der beiden Regionen spezifisch betrafen.

Die Gesamterneuerung der Abgeordnetenversammlung der FJB für ihre zweite Legislatur fand am 23. Oktober statt.

2.5.2 *Amtsbezirk Laufen: Selbstbestimmungsverfahren*

Das Selbstbestimmungsverfahren im Amtsbezirk Laufen trat 1983 in seine entscheidende Phase. Am 10. Februar unterzeichneten die Verhandlungsdelegationen des Kantons Basel-Landschaft und der Bezirkskommission Laufental den als Grundlage eines Kantonswechsels ausgearbeiteten Anschlussvertrag. Die Bezirkskommission hiess den Vertrag mit 14 gegen 11 Stimmen gut. In der Volksabstimmung vom 11. September wurde der Anschluss an den Kanton Basel-Landschaft von den Laufentaler Stimmberechtigten, wie bereits in der Einleitung erwähnt, abgelehnt. In seiner Antwort auf einen Brief der Bezirkskommission bekräftigte der Regierungsrat am 19. Oktober, dass er den Bedürfnissen des Laufentals auf dem gemeinsamen Weg in die Zukunft im Sinne der Mitwirkungsrechte Rechnung tragen werde. Im weiteren bestätigte er kurz nach dem Abstimmungstag die in einem Schreiben der basellandschaftlichen Regierung geäusserte Zuversicht, dass sich die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Kantonen gedeihlich fortentwickeln werden.

2.5 **Jura bernois, Laufonnais, partage des biens avec le canton du Jura**

2.5.1 *Droits de coopération du Jura bernois et du Laufonnais*

En application de la loi du 10 avril 1978 sur les droits de coopération du Jura bernois et de la population d'expression française du district bilingue de Bienne et de la loi du 5 décembre 1977 sur les droits de coopération du Laufonnais, la Section présidentielle a assuré la collaboration des autorités cantonales avec les deux collectivités de droit public ainsi qu'avec leurs députées et députés. Au cours de l'exercice, la Fédération des communes du Jura bernois (FJB) a donné une soixantaine de préavis. La Commission du district de Laufon qui, conformément aux dispositions transitoires de la loi sur les droits de coopération, exerçait simultanément les fonctions d'organe de coopération et d'organe de négociation du projet de traité de rattachement du canton de Bâle-Campagne, a donné une quinzaine de préavis. Pour les deux collectivités, la coopération a porté sur des questions administratives, des questions de planification, ainsi que sur des projets législatifs et des conventions intercantionales concernant particulièrement l'une ou l'autre des deux régions. L'élection en renouvellement intégral de l'Assemblée de la FJB pour sa 2^e législature a eu lieu le 23 octobre 1983.

2.5.2 *District de Laufon: procédure d'autodétermination*

En 1983, la procédure d'autodétermination du district de Laufon est entrée dans sa phase décisive. Le 10 février, les délégations du canton de Bâle-Campagne et de la Commission du district de Laufon ont signé le traité de rattachement destiné à servir de base pour un changement de canton. La Commission du district a approuvé le traité par 14 voix contre 11. Comme l'introduction l'a déjà évoqué, les électeurs du Laufonnais ont rejeté le rattachement au canton de Bâle-Campagne lors de la votation populaire du 11 septembre. Dans sa réponse du 19 octobre à une lettre de la Commission du district, le Conseil exécutif a certifié qu'il tiendrait compte à l'avenir des besoins du Laufonnais dans un esprit de collaboration et conformément au droit de participation. En outre, peu de temps après la votation, il a confirmé la lettre du gouvernement de Bâle-Campagne assurant que les relations amicales entre les deux cantons continueraient à se raffermir.

2.5.3 Vermögensrechtliche Auseinandersetzung mit dem Kanton Jura

In der vermögensrechtlichen Auseinandersetzung zwischen den Kantonen Bern und Jura konnte ein weiteres Paket definitiver Abkommen anlässlich der Dreierkonferenz vom 21. September 1983 unterzeichnet werden. Diese sechs Abkommen regeln die Darlehen, mit Einschluss der Ausbildungsdarlehen, die Geräte und Programme der elektronischen Datenverarbeitung sowie die Mobilien der bernischen Staatsanstalten. Die Beteiligungen und Anlagen im staatlichen Wertschriftenportefeuille, die 1978 provisorisch ausgeschieden wurden, werden nun definitiv aufgeteilt. Schliesslich werden die Dotationskapitalien und Eigenmittel der Kantonalbank von Bern und der Hypothekarkasse des Kantons Bern in die Vermögensauseinandersetzung einbezogen.

Die Unterzeichnung der Teilungsverträge ist Ausfluss der Verhandlungsstrategie, zu der sich die beiden Kantonsregierungen schon 1979 bekannt hatten. In der Folge wurden die Grundsätze über Methode und Organisation der Verhandlungen im Verfahrensabkommen vom März 1981 festgehalten. Mit diesem grundlegenden Abkommen bekundeten beide Parteien unter den Auspizien der Eidgenossenschaft ihren Willen, die vermögensrechtliche Auseinandersetzung auf dem Boden bilateraler Verhandlungen abzuwickeln.

Diese Verhandlungen – geleitet von Dr. Urs Kohli (BE) und M^e Jacques Saucy (JU) – konnten in der Folge zügig vorangetrieben werden. Die gewählte Globalmethode erwies sich als ebenso erfolgreich wie die den Verhandlungen zugrunde gelegte Organisationsform. Als wesentliches Element für das Gelingen dieses anspruchsvollen und komplexen Werkes ist die Bereitschaft beider Partner hervorzuheben, in Erfüllung einer staatsrechtlichen Verpflichtung auf dem Boden bilateraler Verhandlungen zusammenzuarbeiten.

Mit der geplanten vierten und letzten Serie wird die vermögensrechtliche Auseinandersetzung zu einem wesentlichen Teil bereinigt sein. Das letzte Wort haben die Kantonsparlamente zu sprechen, denen das Vertragswerk nach geltendem Verfassungsrecht gesamthaft zur Genehmigung zu unterbreiten sein wird.

2.6 Staatskanzlei

2.6.1 Die Staatskanzlei in Zahlen

Den Direktionen überwiesene Eingänge 1145 (1982: 1259). Drucksachenbestellungen: Verkaufssumme 375 541.70 Franken (388 715.50 Fr.).

Beglaubigungen von Unterschriften:

5528 (4715), Gebühreneinnahmen von 50880 Franken (43820 Fr.).

Im Anweisungsverkehr erledigte Geschäfte: 870 (781).

Das Total der Gebühreneinnahmen (Naturalisationen und Spruchgebühren) beträgt 1366 801.50 Franken (1025 087.95 Fr.).

2.6.2 Benützung des Rathauses

Im Laufe des Berichtsjahres wurde das Rathaus wie folgt benützt:

– Grossratssaal	152 Sitzungen
– Sitzungszimmer	921 Belegungen
– Rathauhalle und Keller	75 Anlässe

Zur Deckung der Selbstkosten für nichtamtliche Benützung der Rathausräumlichkeiten wurden Gebühren im Betrage von

2.5.3 Procédure de partage des biens avec le canton du Jura

Dans le cadre de la procédure de partage des biens entre les cantons de Berne et du Jura, une nouvelle série de conventions définitives a été approuvée lors de la Conférence tripartite du 21 septembre 1983. Ces six conventions portent sur les prêts, en particulier les prêts d'étude, les matériels et programmes informatiques et le mobilier des établissements de droit public propriétés du canton de Berne. Les placements et participations partagés provisoirement en 1978 le sont définitivement. Enfin, le capital de dotation des banques de l'Etat (Banque cantonale de Berne et Caisse hypothécaire du canton de Berne) et leurs fonds propres sont partagés.

La signature de ces conventions découle de la conception même des négociations sur laquelle les deux gouvernements cantonaux s'étaient prononcés en 1979. Par la suite, les principes de méthode et d'organisation ont été arrêtés dans l'accord de procédure de mars 1981. Par cet accord essentiel, conclu sous les auspices de la Confédération, les deux cantons ont manifesté leur volonté de régler le partage des biens par la voie de la négociation bilatérale.

Ces négociations – conduites par MM. Urs Kohli (BE) et Jacques Saucy (JU) – ont pu dès lors s'engager avec succès. La méthode globale retenue s'avère efficace, de même que les principes appliqués à l'organisation de la négociation. La volonté affirmée des deux partenaires de mener à bien par la négociation bilatérale cette entreprise extraordinairement complexe relevant du droit public contribue de manière déterminante à sa réussite.

Avec la quatrième et dernière série, la procédure de partage sera, pour l'essentiel, arrivée à chef. Il convient de rappeler que, conformément aux dispositions constitutionnelles en vigueur, il appartient en dernier ressort aux deux parlements cantonaux de se prononcer sur l'ensemble des conventions du partage définitif des biens.

2.6 Chancellerie d'Etat

2.6.1 Des chiffres

Affaires transmises aux Directions: 1145 (1982: 1259). Ventes d'imprimés: 375 541 francs 70 (388 715 fr. 50).

Légalisations:

5528 (4715), qui ont produit des recettes d'émoluments de 50880 francs (43820 fr.).

Nombre de mandats liquidés: 870 (781).

Total des émoluments de sentence perçus (pour droits de naturalisation et autres émoluments) 1366 801 francs 50 (1025 087 fr. 95).

2.6.2 Utilisation de l'Hôtel du Gouvernement

Au cours de l'exercice, la salle du Grand Conseil a été utilisée pour 152 séances, les salles de conférence pour 921 réunions, le grand hall et la cave pour 75 manifestations.

Les émoluments perçus pour couvrir le prix de revient des manifestations non officielles s'élèvent à 43 210 francs 85. L'Hôtel du Gouvernement a accueilli environ 800 visiteurs.

43 210.85 Franken erhoben. Auf Voranmeldung hin besichtigten ca. 800 Personen das Rathaus.

2.7 Staatsarchiv

2.7.1 Allgemeines

In der Öffentlichkeit ist ein wachsendes Interesse für die Geschichte von Dorf, Gemeinde, Region und Staat festzustellen. Diese Entwicklung bringt dem Staatsarchiv zwar eine Mehrbelastung, doch nimmt es diese gerne auf sich, da es ja zu den vornehmen Aufgaben des Staatsarchivs gehört, das Geschichtsbewusstsein im Bernervolk zu fördern.

2.7.2 Gebäude und Einrichtungen

Nachdem noch im Vorjahr die Kreditvorlage für den Um- und Ausbau vom Grossen Rat genehmigt worden war, wurde im Berichtsjahr einerseits das Baubewilligungsverfahren abgewickelt – die Baubewilligung wurde Ende 1983 erteilt –, andererseits waren Verhandlungen mit den eidgenössischen Behörden zu führen, um die Höhe der Bundessubventionen im Kulturgüterschutzbereich festzulegen. Die Arbeiten sind nun soweit gediehen, dass einem Baubeginn im Frühjahr 1984 nichts mehr im Wege stehen sollte.

Da die Sanierung des Verwaltungstraktes zurückgestellt werden musste, bemühte sich das Archiv, im Eigenbau die Platzverhältnisse für die Lesesaal-Handbibliothek soweit zu verbessern, dass jetzt die Amtsdrukschriften und die Literatur zur Geschichte des Berner Jura zweckmässig präsentiert werden können.

2.7.3 Benützung

Der *Lesesaal* hatte 5126 (1982: 5213) Besuche von 937 (1982: 873) Personen. Die vermehrte Aktivität akademischer Benutzer brachte eine spürbare Vermehrung der im Lesesaal zur Einsicht verlangten Archiveinheiten mit sich.

Bei *Führungen und Ausstellungen* haben in 45 (28) Anlässen 674 (724) Personen das Archiv besucht.

Mit *Wappenanliegen* suchten das Archiv 1268 (1455) Personen auf, dazu wurden 937 (1131) schriftliche Anfragen gestellt. Ausgehändigt wurden 1162 (1497) Wappen direkt sowie 429 (536) gegen Nachnahme per Post, daneben sind 445 (618) schriftliche Auskünfte erteilt worden.

Es liegt im Zuge der Zeit, dass auch der *genealogische Auskunftsdienst*, vor allem von Nachkommen bernischer Auswanderer in die Bundesrepublik Deutschland und nach den USA, vermehrt in Anspruch genommen wird. Erstmals wurden die schriftlichen Auskünfte zahlenmässig erfasst: es waren 215. Daneben sind besonders in den Sommermonaten die persönlichen Besuche sehr zahlreich.

Der *schriftliche Auskunftsdienst*, der vor allem von ausländischen Wissenschaftlern gerne benützt wird, bearbeitete 305 Anfragen.

2.7.4 Zuwachs

Die *Ablieferungen* bernischer Amtsstellen beliefen sich auf 139 (108) Laufmeter. Im Staatsarchiv ist neu jedem wissen-

2.7 Archives de l'Etat

2.7.1 Généralités

On constate un intérêt croissant du public pour l'histoire rurale, communale, régionale et cantonale. Cette évolution apporte aux Archives de l'Etat un surcroît de travail qu'elles assument cependant volontiers puisqu'une des tâches importantes des Archives de l'Etat est de développer la conscience historique du peuple bernois.

2.7.2 Locaux et installations

Après que le Grand Conseil eut approuvé en 1982 les propositions de crédits pour l'extension et la transformation des Archives, la procédure d'octroi du permis de construire a été menée à bonne fin en 1983 – le permis de construire a été accordé en fin d'année – tandis que des discussions ont eu lieu avec les autorités fédérales pour définir le montant de la subvention fédérale dans le domaine de la protection des biens culturels. Les travaux ont progressé de telle sorte que plus rien ne devrait faire obstacle à la mise en chantier au printemps 1984.

Etant donné que la rénovation du bâtiment administratif a dû être reportée, les Archives se sont efforcées par leurs propres moyens d'améliorer la disposition de la bibliothèque de travail de la salle de lecture afin que les imprimés officiels et les ouvrages sur l'histoire du Jura bernois soient désormais présentés de façon plus appropriée.

2.7.3 Utilisation

On a enregistré en *salle de lecture* 5126 visites (1982: 5213) de 937 personnes (1982: 873). Les usagers venant de l'Université étant plus nombreux à recourir aux services des archives, le nombre des documents demandés pour consultation en salle de lecture a fortement augmenté.

45 (28) *visites guidées et expositions* ont permis à 674 (724) personnes de visiter les Archives.

1268 (1455) personnes sont venues consulter les Archives à propos d'*armoiries familiales* et 937 (1131) questions écrites ont été posées à ce sujet. 1162 (1497) armoiries ont été remises directement et 429 (536) envoyées contre remboursement postal; en outre, 445 (618) renseignements ont été transmis par écrit.

Il est caractéristique de notre époque que le service des *renseignements généalogiques* ait dû répondre à un nombre accru de demandes de renseignements émanant surtout de descendants d'émigrés bernois en République fédérale d'Allemagne ou aux Etats-Unis. Pour la première fois, les renseignements écrits ont été comptés: il y en a eu 215. Et les visiteurs ont été particulièrement nombreux durant l'été.

Renseignements par correspondance: 305 demandes, provenant pour la plupart des milieux scientifiques étrangers, ont été traitées.

2.7.4 Acquisitions

Les *archives livrées* par les services de l'administration bernoise en 1983 occupent 139 (108) mètres de rayons. Aux Archi-

schaftlichen Mitarbeiter eine Anzahl Direktionen und Amtsbezirke fest zugewiesen; der Mitarbeiter treibt einerseits die Inventarisierung der sich schon im Archiv befindlichen Archivalien voran und steht andererseits den betreffenden Verwaltungsabteilungen als Kontaktperson für Archivfragen und bei der Ablieferung von Archivalien zur Verfügung. Es hat sich gezeigt, dass die neue Lösung den guten Beziehungen des Staatsarchivs zur Verwaltung förderlich ist.

Mehr und mehr erhält das Staatsarchiv auch von *Privatpersonen* Dokumente angeboten, die es gerne übernimmt, wenn sie von allgemeinem Interesse sind.

Die *Bibliothek* erhielt einen Zuwachs von 2439 (2275) Einheiten, davon waren 1890 (1816) Einheiten Geschenke.

2.7.5 *Verwaltungs-, Erschliessungs- und wissenschaftliche Arbeiten*

Das Staatsarchiv ist – kurz gesagt – «das Gedächtnis der Behörden und der Verwaltung des Staates Bern». Diese Aufgaben erfüllen heisst die Bestände optimal inventarisieren und erschliessen. Im Berichtsjahr hat es in dieser Beziehung einen erfreulichen Fortschritt erzielt: zweckmässige *Inventare* sind neu erstellt worden über die Justiz- und Polizeidirektion (1831–ca. 1960), Niederlassungswesen und Gemeindedirektion (1831–ca. 1960), Forstwesen (vor 1831); in Bearbeitung stehen die Inventare über die Regierungsakten von 1803–1831, Forstwesen (ab 1831), Gerichtsbehörden (seit 1803), Inneres und Volkswirtschaft (ab 1831). Im *Bildarchiv* sind rund 9000 Ansichtskarten von bernischen Ortschaften aus der Zeit von 1910–1940 aufgearbeitet worden.

Für Behörden und Amtsstellen wurden *35 Berichte und Gutachten* erstellt. Zu erwähnen ist etwa eine in einer Festschrift gedruckte Übersicht: «50 Jahre bernische Militärverwaltung».

2.7.6 *Spezielles*

2.7.6.1 *Öffentlichkeitsarbeit*

Neben Arbeiten für die Medien (Tagespresse, Zeitschriften, Radio), Vorträgen und Führungen sei insbesondere hingewiesen auf die Kurstätigkeit; es fanden ganztägige Kurse für Seminaristen statt sowie ein Lehrerkurs über die Geschichte der Region Schwarzwasser an sieben Nachmittagen. Für eine Tagung von Oberrichtern und ein Jubiläum einer genealogischen Gesellschaft wurden Sonderausstellungen, zu denen ein kleiner Führer ausgearbeitet wurde, veranstaltet.

2.7.6.2 *Hallwil-Archiv*

Der vom Staatsarchiv verwaltete Fonds zur Pflege des Hallwil-Archivs wies am Jahresende 22 392 Franken auf.

2.7.6.3 *Mikrofilme und Restaurierungsarbeiten*

Die Sicherheitsverfilmung der wertvollen Karten und Pläne mit Farbfilmen wurde fortgesetzt.

Im Buchbinderatelier wurden – neben anderen einschlägigen Arbeiten – 58 historische Leder- und Pergamenteinbände restauriert.

ves de l'Etat, chaque collaborateur scientifique se charge désormais d'un certain nombre de Directions et de districts; il dresse l'inventaire des archives qui s'y trouvent déjà et se tient à la disposition des services administratifs, comme agent de liaison, pour régler les problèmes archivistiques et à l'occasion de la livraison de documents. Ce nouveau système a renforcé les bonnes relations entre les Archives de l'Etat et l'administration.

De plus en plus, des *particuliers* offrent des documents aux Archives de l'Etat, qui les acceptent volontiers lorsqu'ils sont d'intérêt général.

La *bibliothèque* s'est enrichie de 2439 (2275) volumes, dont 1890 (1816) étaient des dons.

2.7.5 *Administration, accessibilité des fonds et travaux scientifiques*

Les Archives de l'Etat sont – en résumé – «la mémoire des autorités et de l'administration de l'Etat de Berne». Vouloir remplir cette tâche signifie s'appliquer à inventorier l'ensemble des documents et à les rendre accessibles. Au cours de l'année 1983, elles ont fait à cet égard des progrès appréciables: des *inventaires* pratiques des fonds «Direction de justice et police» (1831 – env. 1960), «Droit d'établissement et Direction des affaires communales» (1831 – env. 1960), «Affaires forestières» (avant 1831) ont été dressés; les inventaires des fonds «Dossiers du gouvernement» (1803–1831), «Affaires forestières» (dès 1831), «Autorités judiciaires» (dès 1803), «Intérieur et économie publique» (dès 1831) sont en préparation. *Archives iconographiques*: environ 9000 cartes postales représentant des localités bernoises de 1910 à 1940 ont été répertoriées.

Pour les autorités et services publics, *35 rapports et expertises* ont été rédigés, dont, entre autres, une synthèse parue dans des mélanges: «50 Jahre bernische Militärverwaltung».

2.7.6 *Divers*

2.7.6.1 *Relations avec le public*

Outre les travaux destinés aux media (presse quotidienne, revues, radio), les conférences et visites guidées, il faut signaler l'organisation de cours d'une journée destinés aux normaliens ainsi que d'un cours pour instituteurs, sur l'histoire de la région Schwarzwasser, réparti sur sept après-midi. A l'occasion d'une conférence de juges cantonaux et du jubilé d'une société de généalogistes, des expositions spéciales ont été montées, pour lesquelles un petit guide a été élaboré.

2.7.6.2 *Archives Hallwil*

Le fonds que gèrent les Archives de l'Etat pour l'entretien des Archives Hallwil se montait à la fin de l'année à 22 392 francs.

2.7.6.3 *Microfilms et travaux de restauration*

La mise sur microfilms de sécurité des cartes et plans de grande valeur a été poursuivie et ce, toujours sur films en couleurs.

L'atelier de reliure, en plus de son travail courant, a restauré les reliures en cuir ou en parchemin de 58 volumes anciens.

2.7.6.4 Bezirks- und Gemeindearchive

Geplante bauliche Veränderungen einerseits, andererseits ein gestiegenes Interesse für Archivfragen brachten eine erhöhte Belastung, da eine sinnvolle Beratung ein intensives Eingehen auf die örtlichen Verhältnisse voraussetzt.

2.8 **Ehemals fürstbischöfliches-baslerisches Archiv**2.8.1 *Allgemeines*

Das im Dezember 1978 provisorisch abgeschlossene Dreierabkommen über den vorläufigen Weiterbetrieb des Archivs und seinen Sitz, das «Hôtel de Gléresse» in Pruntrut, wurde wieder um ein Jahr bis zum 31. Dezember 1984 verlängert. Die Verhandlungen für den Abschluss einer definitiven Vereinbarung sind noch im Gange.

2.8.2 *Gebäude*

Neben der Instandstellung des Vordaches wurden zusätzlich drei Fassaden des «Hôtel de Gléresse» gänzlich renoviert.

2.8.3 *Benützung*

Die Benützung blieb weiterhin sehr rege. Es wurden 1008 Besuche von 397 Personen registriert – überwiegend erfahrene Forscher und Studenten mit wissenschaftlichen Arbeiten.

Im Gegensatz zum Vorjahr gab es nur wenige Ausstellungen für grössere Gruppen.

2.8.4 *Handbibliothek und Restaurierung*

Die Arbeiten der Restauratoren wurden etwas verzögert, doch konnten wiederum wertvolle Urkunden und Siegel fachmännisch behandelt werden.

Die Handbibliothek, die von allen kompetenten Forschern sehr geschätzt wird, konnte nicht nur durch Käufe bereichert werden, sondern auch durch Exemplare, welche – entgegen der allgemeinen Praxis – technisch einwandfrei kopiert worden sind. Man legt grossen Wert darauf, dass alle Arbeiten, die auf dem Quellenmaterial des Archivs beruhen, zugänglich sind.

2.9 **Amt für Information (AI)**2.9.1 *Allgemeines*

Der Jahresbeginn stand ganz im Zeichen der kantonalen Anhörung zu den Gesuchen für lokale Rundfunk-Versuche. Zur Vorbereitung der regierungsrätlichen Stellungnahme hatte das AI Fragebogen in 170 von den Konzessionsgesuchen direkt betroffene Gemeinden verschickt. 150 Gemeinden benützten die Gelegenheit zur Meinungsäusserung. Das Ergebnis dieser kantonsinternen Anhörung und Überlegungen grundsätzlicher Art bestärkten den Regierungsrat in seiner eher zurückhaltenden Einstellung gegenüber dem Lokalrundfunk. Von den 31 im Kanton Bern eingereichten Gesuchen um eine Lokalradio-Versuchserlaubnis empfahl die Kantonsregierung dem Eidgenös-

2.7.6.4 Archives de district et archives communales

Les projets de rénovation de bâtiments abritant de telles archives ainsi qu'un intérêt croissant pour les questions archivistiques ont entraîné un accroissement de travail, car il est nécessaire, pour donner de judicieux conseils, d'appréhender exactement la situation locale.

2.8 **Archives de l'ancien Evêché de Bâle (AAEB)**2.8.1 *Généralités*

L'accord tripartite conclu provisoirement en décembre 1978 sur la poursuite du travail dans les archives et leur siège, l'Hôtel de Gléresse à Porrentruy, a été reconduit pour une nouvelle année, soit jusqu'au 31 décembre 1984. Les négociations visant à une convention définitive sont encore en cours.

2.8.2 *Bâtiment*

La corniche a été réparée et trois façades de l'Hôtel de Gléresse ont été entièrement rénovées.

2.8.3 *Utilisation*

Les services des Archives ont continué à être fortement sollicités. On a enregistré 1008 visites de 397 personnes; il s'agissait surtout d'historiens et d'étudiants préparant des travaux scientifiques.

Contrairement à l'année précédente, il y a eu peu d'expositions destinées à des groupes nombreux.

2.8.4 *Bibliothèque de travail et restauration*

Les travaux de restauration ont été légèrement retardés, mais des documents et des sceaux de grande valeur ont pu être restaurés dans toutes les règles de l'art.

La bibliothèque de travail, qui est très appréciée de tous les chercheurs expérimentés, a été enrichie non seulement par des achats de livres mais également par des dons qui, contrairement à la pratique générale, ont pu être copiés de manière impeccable. On attache beaucoup d'importance à ce que tous les travaux qui constituent les documents de base des Archives soient accessibles.

2.9 **Office d'information (OI)**2.9.1 *Généralités*

Le commencement de l'année a été marqué essentiellement par la consultation cantonale menée au sujet des demandes de concessions pour les essais de radio locale. En préparation de la prise de position du Conseil-exécutif, l'OI a envoyé des questionnaires aux 170 communes directement concernées par les demandes de concessions. 150 de ces communes ont saisi l'occasion d'exprimer leur point de vue. Les résultats de cette consultation cantonale, tout comme des considérations de caractère fondamental, ont conforté le Conseil-exécutif dans son attitude plutôt réservée face aux radios locales. Parmi les 31 demandes de concessions déposées dans le canton

sischen Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement (EVED) nur gerade deren sechs mit bestimmten Auflagen zur möglichen Konzessionierung. Bei den 16 Gesuchen für besondere Rundfunkdienste erfüllte nach Auffassung des Regierungsrates nur eines die für die Beurteilung massgebenden Kriterien. Der Bundesrat konzessionierte schliesslich vier Lokalradio-Versuche und ein Kabelprojekt. Für das AI ist das Auftauchen neuer Medien mit einer Erweiterung des Tätigkeitsbereichs verbunden. Vor allem ist zu beurteilen, inwiefern die neuen Informationsmittel die Kommunikationsfähigkeit zwischen Behörden und Bürgern beeinflussen. Um eine dauernde und breit abgestützte Medienbeobachtung sicherzustellen, hat der Regierungsrat kurz vor Jahresende eine verwaltungsinterne Arbeitsgruppe Medienfragen gebildet. Mit der Federführung ist das AI betraut worden.

2.9.2 *Pressedienst*

Zur Information über die Regierungs- und Verwaltungstätigkeit versandte das AI im Berichtsjahr 453 Communiqués und Presseartikel. 60 der rund 380 Empfänger haben einen direkten Telex-Anschluss. Mit den AI-Publikationen werden zusätzlich 122 Fachorgane in ihren jeweiligen Spezialgebieten bedient. Im Berichtsjahr organisierte das AI insgesamt 69 Pressekonferenzen und -orientierungen. Bei der Präsidentialabteilung waren 37 Journalisten akkreditiert.

2.9.3 *Zeitschrift zur internen Information*

Erstmals konnten 1983 alle Staatsbediensteten mit einem persönlichen Exemplar der verwaltungsinternen Zeitschrift «BE-info» bedient werden, nachdem der Regierungsrat im Vorjahr der Auflagesteigerung von 2500 auf 12 000 Exemplare zugestimmt hatte. Die erhöhten Druck- und Versandkosten wurden zu einem grossen Teil durch den Ertrag der neu eingeführten Inserate aufgefangen.

2.9.4 *Presseschau*

«BE-reflexe», die wöchentliche Presseschau des AI, ist 1983 in 44 Ausgaben erschienen. Sonderausgaben galten den Nationalratswahlen sowie der Laufental-Abstimmung. Die Presseschau zählt rund 370 Abonnenten.

3. **Parlamentarische Vorlagen**

3.1 **Verfassungsänderungen, Gesetze, Dekrete und Grossratsbeschlüsse**

- Geschäftsordnung für den Grossen Rat
- Der Grosse Rat gab sich am 16. Februar 1983 eine neue Geschäftsordnung. Die wichtigsten Neuerungen betreffen das schriftliche Verfahren bei der Behandlung parlamentarischer Vorstösse, die verkürzte Redezeit sowie die genauere Regelung der Auskunfts- und Einsichtsrechte der Ratsmitglieder (vgl. Einleitung).
- Dekret über die Gebühren des Grossen Rates und des Regierungsrates

de Berne, le Gouvernement a recommandé au Département fédéral des transports, des communications et de l'énergie (DTCE) de n'en retenir que six, au sujet desquelles il a en outre formulé des conditions et charges devant présider à l'octroi de la concession. Une seule des 16 demandes déposées pour des prestations particulières de radiodiffusion a été jugée par le Conseil-exécutif conforme aux conditions déterminantes. Le Conseil fédéral a finalement accordé une concession à quatre essais de radio locale et à un projet de diffusion par câble. Pour l'OI, l'apparition de nouvelles stations a amené un élargissement de son domaine d'activité. En effet, il s'agit notamment d'évaluer l'influence qu'exercent les nouveaux moyens d'information sur la capacité des autorités et des citoyens à communiquer entre eux. Peu avant la fin de l'année, le Conseil-exécutif a chargé un groupe de travail interne de l'administration d'étudier les questions relatives aux media, et ce dans l'intention d'assurer à ce sujet une observation permanente et largement fondée. La responsabilité en a été confiée à l'OI.

2.9.2 *Service de presse*

Les informations concernant l'activité du Gouvernement et de l'Administration ont fait l'objet de 453 communiqués et articles de presse. 60 de ses 380 abonnés sont directement reliés à l'OI par télécopieur. 122 revues spécialisées reçoivent les informations diffusées par l'OI. En 1983, l'Office a organisé en tout 69 conférences de presse. 37 journalistes sont accrédités auprès de la Section présidentielle.

2.9.3 *Bulletin d'information interne*

Pour la première fois, tous les membres du personnel de l'Etat ont reçu leur exemplaire du bulletin d'information interne «BE-info». L'année précédente, le Conseil-exécutif avait en effet autorisé à en porter le tirage de 2500 à 12 000 exemplaires. Les frais qui résultent de l'augmentation du tirage sont en grande partie couverts par les recettes des annonces qui y figurent.

2.9.4 *Revue de presse*

«BE-reflets», la revue de presse hebdomadaire publiée par l'OI, est parue à 44 reprises en 1983. Des éditions spéciales ont été réunies au sujet des élections au Conseil national et de la votation dans le Laufonnais. Les abonnés à «BE-reflets» sont au nombre de quelque 370.

3. **Projets soumis au parlement**

3.1 **Modifications de la Constitution, lois, décrets et arrêtés du Grand Conseil**

- Règlement du Grand Conseil
- Le Grand Conseil s'est doté d'un nouveau règlement le 16 février 1983. Les principales innovations concernent la procédure écrite dans le traitement des interventions parlementaires, la réduction du temps de parole ainsi que les précisions apportées à la réglementation du droit qu'ont les députés de se renseigner et de consulter les dossiers (cf. Introduction).
- Décret sur les émoluments du Grand Conseil et du Conseil-exécutif.

Mit dieser Vorlage vom 7. November 1983 wurden die Gebühren der Teuerung angepasst, die Delegationsgesetzgebung vollzogen und die im Rahmen des Entlastungsprogramms vorgesehenen Massnahmen getroffen.

Ce projet du 7 novembre 1983 a permis d'adapter les émoluments au renchérissement, d'exécuter la législation sur la délégation de compétence et de prendre les mesures prévues dans le cadre du programme d'allègement.

3.2 Berichte

Im Mai 1983 erschien zuhanden des Grossen Rates ein Bericht über die Grossratswahlen 1982 in den Wahlkreisverbänden, verbunden mit Vorschlägen für die Änderung des Gesetzes über die politischen Rechte (vgl. Einleitung).

3.2 Rapports

En mai 1983, un rapport a été publié à l'intention du Grand Conseil sur les élections au Grand Conseil en 1982 dans les groupements de cercles électoraux; ce rapport était accompagné de propositions en vue d'une modification de la loi sur les droits politiques (cf. Introduction).

4. Parlamentarische Vorstösse (Motionen und Postulate)

4. Interventions parlementaires (Motions et postulats)

4.1 Abschreibung erfüllter Motionen und Postulate

4.1 Liquidation de motions et de postulats réalisés

Geschäftsordnung für den Grossen Rat

- *Motion Hug* vom 9. Februar 1976 betreffend Änderung der Geschäftsordnung für den Grossen Rat des Kantons Bern (angenommen als Postulat).
- *Postulat Hug* vom 15. November 1976 betreffend Ausbau des Petitionsrechtes.
- *Motion Kretz* vom 4. Mai 1977 betreffend Änderung der Geschäftsordnung des Grossen Rates.
- *Motion Kipfer* vom 29. August 1977 betreffend Einführung der parlamentarischen Einzelinitiative im Grossen Rat des Kantons Bern (angenommen als Postulat).
- *Motion Kloetzli* vom 14. November 1978 betreffend Staatswirtschaftskommission (angenommen als Postulat).
- *Motion Gigon* vom 20. Februar 1979 betreffend angemessene Vertretung bei Magistratenwahlen (angenommen als Postulat).
- *Postulat Stoffer* vom 7. September 1981 betreffend Dringlichkeit von Vorstössen.

Mit der Genehmigung der Geschäftsordnung am 16. Februar 1983 hat der Grosse Rat die vorerwähnten Vorstösse als erledigt abgeschrieben (Tagblatt Februar-Session 1983, Seite 165, vgl. auch Einleitung).

- *Postulat Büschi* vom 16. Mai 1983 betreffend Information über die persönlichen Vorstösse (Annahme von Punkt 1. Punkt 2 und 3 hat der Postulant zurückgezogen).

Die Staatskanzlei hat die Massnahmen für die Erfüllung von Punkt 1 getroffen.

Règlement du Grand Conseil

- *Motion Hug* du 9 février 1976 concernant la modification du Règlement du Grand Conseil du canton de Berne (acceptée comme postulat).
- *Postulat Hug* du 15 novembre 1976 concernant l'extension du droit de pétition.
- *Motion Kretz* du 4 mai 1977 concernant la modification du Règlement du Grand Conseil.
- *Motion Kipfer* du 29 août 1977 concernant l'introduction de l'initiative parlementaire individuelle au Grand Conseil du canton de Berne (acceptée comme postulat).
- *Motion Kloetzli* du 14 novembre 1978 concernant la commission d'économie publique (acceptée comme postulat).
- *Motion Gigon* du 20 février 1979 concernant la représentation équitable lors de la nomination de magistrats par le Grand Conseil (acceptée comme postulat).
- *Postulat Stoffer* du 7 septembre 1981 concernant l'urgence des interventions parlementaires.

En approuvant son règlement le 16 février 1983, le Grand Conseil a classé les interventions susmentionnées («Tagblatt des Grossen Rates», session de février 1983, page 165, voir également l'introduction).

- *Postulat Büschi* du 16 mai 1983; Information concernant les interventions personnelles (point 1 accepté, l'auteur a retiré les points 2 et 3).

La Chancellerie d'Etat a pris les mesures nécessaires pour la réalisation du point 1.

Politische Rechte

- *Motion Weyeneth* vom 8. Juni 1982 betreffend Revision des Gesetzes über die politischen Rechte.

Erfüllt mit dem im Mai 1983 von der Staatskanzlei verfassten Bericht über die Grossratswahlen 1982 in den Wahlkreisverbänden und den von ihr unterbreiteten Vorschlägen für die Änderung des Gesetzes über die politischen Rechte (vgl. auch Einleitung).

- *Motion Zwygart* vom 18. November 1982 betreffend Revision der Staatsverfassung Artikel 7 und 9.

Erfüllt mit der Einleitung der Änderung der Artikel 7, 8 und 9 der Staatsverfassung. Antrag (grüne Vorlage) des Regierungsrates Dezember 1983. Erste Lesung im Grossen Rat: Mai-Session 1984.

Droits politiques

- *Motion Weyeneth* du 8 juin 1982 concernant la révision de la loi sur les droits politiques.

Réalisée suite au rapport sur les élections au Grand Conseil 1982 dans les groupements de cercles électoraux, rédigé par la Chancellerie d'Etat en mai 1983 et suite aux propositions qu'elle a formulées en vue de la modification de la loi sur les droits politiques (voir également l'introduction).

- *Motion Zwygart* du 18 novembre 1982 concernant la révision de la Constitution du canton de Berne, articles 7 et 9.

Réalisée suite à l'introduction de la procédure de modification des articles 7, 8 et 9 de la Constitution cantonale. Proposition (projet vert) du Conseil-exécutif en décembre 1983. Première lecture au Grand Conseil: session de mai 1984.

Stimmabstinenz

- *Motion Schmid* vom 2. September 1974 betreffend Massnahmen zur Hebung der Stimmbeteiligung.
- *Postulat Seiler* vom 6. September 1983 betreffend Stimmabstinenz bei kantonalen Volksabstimmungen (Annahme der Punkte 1 und 3. Punkt 2 hat der Postulant zurückgezogen).

Der Bericht der Staatskanzlei zuhanden des Regierungsrates liegt Ende Jahr vor und wird Mitte Januar 1984 dem Grossen Rat zur Kenntnis gebracht.

Diverse

- *Motion Mast* vom 9. September 1980 betreffend Information über die Stellung des Laufentals im Kanton Bern. Erstmals seit Aufnahme der Verhandlungen zwischen Vertretern der Bezirkskommission Laufental und der Regierung des Kantons Basel-Landschaft wandte sich der Regierungsrat des Kantons Bern am 9. Februar mit einer Erklärung an die Bevölkerung des Laufentals: Am Tage der Unterzeichnung des Anschlussvertrages in Liestal legte er dar, dass es der feste und unveränderte Wunsch des bernischen Volkes und seiner Behörden ist, das Laufental möge als selbständiger Bezirk beim Kanton Bern bleiben. Die Laufentaler Stimmbürger haben am Abstimmungswochenende vom 11. September den Anschlussvertrag mit dem Kanton Basel-Landschaft abgelehnt und sich damit endgültig für den Verbleib beim Kanton Bern ausgesprochen (vgl. auch Einleitung).

- *Motion Schwarz* vom 24. August 1981 betreffend Vernehmlassungsverfahren im Kanton Bern.

Erfüllt mit dem Erlass von Richtlinien für das Vernehmlassungsverfahren durch den Regierungsrat am 28. September 1983 (vgl. auch Einleitung).

- *Postulat Strahm* vom 2. Mai 1983 betreffend Bezeichnung der Grossrätinnen in französischer Sprache.

Erfüllt mit dem Erlass der entsprechenden Anweisung an die Direktionen.

- *Motion Gsell* vom 3. Mai 1983 betreffend Fest der Einheit in Moutier.

Der Regierungsrat hat entsprechend dem Wunsch des Grossen Rates die Ereignisse verfolgt.

- *Postulat Winterberger* vom 12. September 1983 betreffend Drittes Radioprogramm im Berner Oberland.

Der Ausbau der technischen Einrichtungen am Sender Niederhorn für die Verbreitung des Dritten Programmes im Berner Oberland ist gemäss Auskunft der zuständigen Bundesstellen voraussichtlich im August 1984 abgeschlossen. Von diesem Zeitpunkt an sollte DRS 3 im Berner Oberland weitgehend empfangen werden können.

4.2 **Überwiesene, aber noch nicht vollzogene Motionen und Postulate**

Medienpolitik

- *Motion Feldmann* vom 16. November 1982 betreffend kantonale Politik an Radio und Fernsehen (angenommen als Postulat).
- *Postulat Büschi* vom 18. November 1982 betreffend medienpolitische Zielvorstellungen.

Im Vollzug.

Schutz der kantonalen Souveränität

- *Motion Ory* vom 20. Februar 1979 betreffend Schutz der kantonalen Souveränität.
- *Motion Scherrer* vom 9. Mai 1979 betreffend Massnahmen zum Schutze des Berner Jura (Punkte 1 und 2 als Motion überwiesen, Punkt 3 angenommen als Postulat).

Abstention électorale

- *Motion Schmid* du 2 septembre 1974 concernant les mesures à prendre pour encourager la participation aux votations et élections.

- *Postulat Seiler* du 6 septembre 1983 concernant l'abstention électorale lors de votations populaires cantonales (points 1 et 3 acceptés, l'auteur a retiré le point 2).

Le rapport de la Chancellerie d'Etat à l'intention du Conseil-exécutif est prêt depuis la fin de l'année et il sera porté à la connaissance du Grand Conseil à la mi-janvier 1984.

Divers

- *Motion Mast* du 9 septembre 1980 concernant l'information relative à la situation du Laufonnais au sein du canton de Berne.

Pour la première fois depuis l'ouverture des négociations entre les représentants de la Commission du district de Laufon et le gouvernement du canton de Bâle-Campagne, le Conseil-exécutif du canton de Berne s'est adressé à la population du Laufonnais dans sa déclaration du 9 février: le jour de la signature du traité de rattachement à Liestal, il a déclaré que la volonté ferme et immuable des autorités et du peuple bernois était de voir le Laufonnais rester un district autonome du canton de Berne. Les électeurs du Laufonnais ont rejeté, lors de la votation du 11 septembre 1983, le traité de rattachement avec le canton de Bâle-Campagne et se sont prononcés définitivement pour le maintien du Laufonnais dans le canton de Berne (voir également l'introduction).

- *Motion Schwarz* du 24 août 1981 concernant les procédures de consultation dans le canton de Berne.

Réalisée suite aux directives que le Conseil-exécutif a édictées le 28 septembre 1983 sur la procédure de consultation (voir également l'introduction).

- *Postulat Strahm* du 2 mai 1983 concernant le féminin de députée.

Réalisée suite aux directives y relatives envoyées aux Directions.

- *Motion Gsell* du 3 mai 1983 concernant la «fête de l'Unité» à Moutier.

Le Conseil-exécutif a suivi les événements, selon le souhait du Grand Conseil.

- *Postulat Winterberger* du 12 septembre 1983 concernant le troisième programme radio dans l'Oberland bernois.

D'après les renseignements fournis par les offices fédéraux compétents, l'aménagement technique de l'émetteur du Niederhorn permettant la diffusion du troisième programme dans l'Oberland bernois devrait être terminé en août 1984. A partir de cette date, presque tout l'Oberland bernois devrait pouvoir capter DRS 3.

4.2 **Motions et postulats acceptés, mais encore en suspens**

Politique en matière de media

- *Motion Feldmann* du 16 novembre 1982 concernant la politique cantonale à la radio et à la télévision (acceptée comme postulat).
- *Postulat Büschi* du 18 novembre 1982 concernant conceptions et objectifs en matière de politique des media. En voie d'être exécutés.

Protection de la souveraineté cantonale

- *Motion Ory* du 20 février 1979 concernant la protection de la souveraineté cantonale.
- *Motion Scherrer* du 9 mai 1979 concernant les mesures visant à protéger le Jura bernois (points 1 et 2 de la motion acceptés, point 3 accepté comme postulat).

– *Motion Graf (Biel)* vom 12. März 1980 betreffend Anwendung von Artikel 5 der Bundesverfassung.
Bei den Behörden des Kantons und des Bundes in Behandlung.

Vellerat

– *Motion Erba* vom 6. November 1978 betreffend Anschluss der Gemeinde Vellerat an den Kanton Jura (angenommen als Postulat).
– *Motion Scherrer* vom 25. August 1982 betreffend Vellerat (angenommen als Postulat).
Bei den Behörden des Kantons Bern, Jura und des Bundes in Behandlung.

Diverse

– *Motion Katz* vom 20. November 1979 für mehr individuelle Freiheit (angenommen als Postulat).
Der Vollzug erfolgt nach der Einsetzung der besonderen Stabsstelle für die Gesetzgebung (vgl. schriftliche Antwort des Regierungsrates auf die Interpellation Katz vom 11. November 1981 betreffend Massnahmen gegen die Gesetzesflut, Tagblatt September-Session 1982, Seite 363).

Bern, März 1984

Der Staatsschreiber: *Josi*

Vom Regierungsrat genehmigt am 11. April 1984

– *Motion Graf (Bienne)* du 12 mars 1980 concernant l'application de l'article 5 de la Constitution fédérale.
Ces interventions sont traitées par les autorités cantonale et fédérale.

Vellerat

– *Motion Erba* du 6 novembre 1978 concernant le rattachement de la commune de Vellerat au canton du Jura (acceptée comme postulat).
– *Motion Scherrer* du 25 août 1982 concernant Vellerat (acceptée comme postulat).
Ces interventions sont traitées par les autorités fédérales et par celles des cantons de Berne et du Jura.

Divers

– *Motion Katz* du 20 novembre 1979 pour plus de liberté individuelle (acceptée comme postulat).
L'exécution suivra la constitution d'un bureau spécialisé en matière législative (cf. la réponse écrite du Conseil-exécutif à l'interpellation Katz du 11 novembre 1981 contre la surabondance des lois et règlements, «Tagblatt des Grossen Rates», session de septembre 1982, page 363).

Berne, mars 1984

Le chancelier: *Josi*

Approuvé par le Conseil-exécutif le 11 avril 1984

